

The birth of a new legend

A Legend of Dragoon Fanfic

Von Farleen

Kapitel 17: Loris Antwort

Aoife lief den anderen voraus durch den dunklen Tunnel. Die Dragoon-Spirits leuchteten schwach, da sie eine Resonanz gegeneinander erzeugten. Lori flog zwischen Aoife und Lavitz umher und spendete ebenfalls etwas Licht.

"Ich kenne diese Ruinen zwar etwas, aber...", begann Aoife zögernd. "Ich bin nie sehr weit gegangen. Was in der Mitte davon sein soll, weiß ich auch nicht."

Safaia sah nachdenklich an die Wände. "Die Runen habe ich schon einmal gesehen."

Die Gruppe blieb stehen und sah ebenfalls an die Wände. Verblasste Runen waren darauf geschrieben, aber keiner wusste, was sie bedeuten sollten.

Lori schwebte vor den Runen umher. "Drachenrunen. Aber ihren Sinn kann ich nicht entschlüsseln."

"Ist nicht so wichtig.", sagte Aoife. "Lasst uns weitergehen!"

Finna und Morgus wurden gegen die Wand geschleudert. Das Mädchen blieb regungslos liegen, während ihr Bruder wieder mit zusammengebissenen Zähnen aufstand.

"Warum tust du uns das an?", fragte er. "Warum willst du die Welt zerstören?"

Soa sah kalt auf seinen etwas kleineren Feind hinunter. "Es war so vorgesehen, also muss es auch geschehen. Und wenn ihr nicht freiwillig gehen wollt, werde ich euch eben dazu zwingen."

Er streckte seine Hand aus und wollte eine Energiekugel abfeuern, als plötzlich ein Blitz zuckte und ihn bei seiner Vorbereitung unterbrach.

Donna stand in ihrer vollen Dragoon-Rüstung da und deutete auf Soa. "Keine Bewegung!"

Der Gott lächelte. "Nun gut, dann werde ich die anderen einholen und dann werde ich mich um euch kümmern."

Er verschwand, Donna verwandelte sich zurück.

Morgus kniete neben seiner Schwester und hielt sie sanft im Arm. "Finna...wach auf...bitte Finna, öffne deine Augen."

Donna kniete sich daneben und ergriff Finnas Hand. Mit zitternder Hand suchte sie nach dem Puls der Magierin. Je länger sie suchte, desto weniger zitterte ihre Hand, aber desto hoffungsloser wurde sie auch.

Schließlich schüttelte sie den Kopf. "Es tut mir leid, Morgus."

"Aber...", stammelte Morgus, "aber Finna ist alles, was ich noch habe. Mehr Familie habe ich nicht. Ohne sie bin ich ganz alleine."

"Morgus...bevor Jin in mein Leben trat, war ich auch alleine. Ich weiß wie du dich fühlst."

"Ist er immer noch nicht wieder wach?"

Donna schüttelte stumm ihren Kopf. "Nein, aber ich bin sicher, dass er wieder aufwachen wird und dann werde ich bei ihm sein."

Jin steckte in dieser schleimigen schwarz-grünen Masse fest. Es war dunkel um ihn herum, aber die Masse leuchtete grünlich.

Mit heftigen Bewegungen versuchte er, sich aus der Masse zu befreien, aber je mehr er sich bemühte, desto tiefer versank er darin.

Er hörte dumpf die Stimme von Donna, konnte ihr Gesicht verschwommen erkennen, aber er schaffte es nicht, sich zu befreien.

Und seine Kehle war zu trocken, als dass er sie ansprechen, sie um Hilfe bitten konnte. Er wollte zu ihr, wollte zu den anderen, aber es ging einfach nicht.

Er gab das Kämpfen auf, als er bis zum Hals in der Masse steckte, ließ sich fallen und verschwand in der Dunkelheit.

Die Gruppe blieb stehen. Sie hatten die Mitte der Ruinen fast erreicht. Nur noch ein Raum trennte sie davon.

Claudia sah sich in alle Richtungen um. "Etwas stimmt hier nicht. Ich spüre etwas."

Meriam sah sich ebenfalls um und bemerkte plötzlich, dass die Dragoon-Spirits aufgeregt zu schwingen schienen.

Plötzlich blitzte etwas vor ihnen auf und Gunshin/Soa stand vor ihnen. "Na, überrascht?"

"Das kann nicht sein!", rief Aoife. "Was ist mit Morgus und Finna?"

Soa lachte leise. "Oh, dem Jungen geht es gut, aber das Mädchen hat es leider nicht überlebt. Tja, wer sich mit mir anlegt, der hat schlechte Karten."

"Du Schwein!"

Meriam sprang auf ihn zu, aber er bewegte sich nicht einmal. Sie prallte ohne weiteres an seinem Schutzschild ab und wurde zurückgeschleudert.

Safaia reagierte schnell und fing sie sicher auf. "Alles klar?"

Sie nickte. "D-danke."

Er setzte sie wieder auf den Boden.

Claudia, Lavitz und Aoife verwandelten sich in Dragoons und griffen gemeinsam an.

Soa streckte seinen rechten Arm aus. Eine Energiewelle ging von ihm aus und warf auch die drei Dragoons zurück, die sich darauf zurückverwandelten und in die Knie sanken.

Hana kniete sich neben Lavitz. "Das bringt doch nichts, er ist zu stark für uns."

Soa grinste böse. "Hört auf das Mädchen, solange ihr noch Zeit habt. Kehrt um und ich werde euch nichts tun - zumindest die nächsten Tage nicht."

Die Gruppe schluckte.

"Was ist dahinter?", fragte Meriam. "Was genau befindet sich in der Mitte, dass du uns davon fernhalten willst?"

Soa schloss seine Augen. "Du willst es wirklich wissen? Hier, in der Kammer hinter mir, befindet sich der Geist von Gaiteki. Er ist im Besitz des mächtigsten Dragoon-Spirit, der sogar euren Freund retten könnte. Aber ich werde euch nicht durchkommen lassen."

Er sah sie wieder an, seine Augen leuchteten gefährlich.

Es war nicht mehr der Mann, den Hana als ihren Vater kennengelernt hatte.

Lori flog vor die Gruppe. "Ich werde nicht zulassen, dass du ihnen etwas tust. Ich wurde beauftragt sie zu beschützen!"

"Beauftragt?", fragten alle gleichzeitig.

Sie nickte. "Ich glaube, es wird Zeit, dass ich euch einiges erkläre. Ich war früher die Begleiterin des Geistes von Shirley, dem Dragoon des silberweißen Drachen. Als ihr Geist erlöst wurde, bat sie mich, als Königin der Feen, auf euch, besonders auf Aoife, aufzupassen."

"Königin der Feen?", hakte Aoife nach. "Das kann doch nicht wahr sein. Ich dachte immer, das wäre nur ein Märchen."

Soa lachte durch die Nase. "Und wenn du die Königin der Drachen wärst, du wirst mich nicht besiegen!"

Er richtete seine Hand erneut auf die Gruppe und wollte wieder angreifen. Lori flog ihm entgegen und errichtete ein regenbogenfarbenes Energiefeld.

"Lori!"

Aoife und Lavitz sprangen plötzlich auf.

Die Fee wandte ihren Kopf zu ihnen. "Ihr geht voraus, ich werde ihn aufhalten."

"Nein Lori!", sagte Aoife energisch.

"Aoife, pass auf dich auf, bis ich wieder da bin."

Sie drehte sich wieder zu Soa. "Und jetzt du."

Das Energiefeld verschwand und mit ihm die beiden, die sich darin befanden.

Aoife fiel wieder auf die Knie. "Lori."

Claudia kniete sich neben ihn. "Komm jetzt, wir müssen weiter. Wir müssen nur noch durch diese Tür."

Er sah sie an und nickte. "Ja...du hast recht. Gehen wir."

Claudia half ihm hoch und die gesamte Gruppe lief auf die Tür zu. Aoife, der an der Spitze lief, öffnete die Tür und trat als erstes ein.

Der Raum sah aus wie der Thronsaal in Aoifes Schloss. Schmucklos, nur mit einem roten Teppich ausgelegt, der Thron stand auf einem Podest und war mit rotem Samt ausgelegt, der langsam von Motten zerfressen wurde.

Auf dem Thron saß ein Junge mit langen schwarzen Haaren und einer weiß-roten Uniform.

Als die Gruppe eintrat, blickte er auf. "Ah, ihr seid endlich gekommen. Ich bin der Geist von Gaiteki. Und ich werde euch helfen euer Schicksal zu ändern."

Donna strich über Jins Hand.

Morgus war mit Finnas leblosem Körper in das Mausoleum ihrer Familie gegangen.

"Jin...wach auf...bitte..."

Der Junge gab keine Regung von sich, er war so gut wie tot.

Donna sah aus dem Fenster und flüsterte: "Bitte, Leute, beeilt euch."